

Call for Papers/Tagungsauf Ruf

Unbegleitete Minderjährige zwischen Traumatisierung und Integrationsdruck

07.-08.08.2014, FIBW, Felsberg bei Kassel

Sind unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und Migrant_innen auch weitgehend unsichtbar, so sind sie doch in wachsender Zahl in Deutschland und in der Europäischen Union präsent. Wenig bestritten ist, dass sie eine in besonderem Maße schutzwürdige Gruppe bilden, ein allgemein geteiltes kohärentes und integriertes Konzept zu Schutz, Betreuung und Unterstützung unbegleiteter Minderjähriger fehlt jedoch weitgehend. Dies liegt nicht zuletzt an unterschiedlichen und unterschiedlich ausgelegten Rechtsrahmen (UN, EU, BRD) und Zuständigkeiten (etwa der deutschen Bundesländer), an mangelndem politischen Willen, weithin ungesicherter Betreuungsfinanzierung und eingeschränkter Kenntnis sowohl der Herkunftskontexte und Migrationserfahrungen als auch der aktuellen Nöte und Lebenssituationen in Deutschland.

Bei der Aufnahme Minderjähriger steht Hessen derzeit beispielsweise an vierter Stelle im Ländervergleich (547 von 4727 im Jahr 2012¹), doch wirken sich unterschiedliche Zuständigkeiten problematisch aus: Die Inobhutnahme wird vom hessischen Sozialministerium geregelt, für den Verlauf des Clearingverfahrens und für die Altersfestsetzung sind die Jugendämter zuständig. In der Regel werden Amtsvormünder eingesetzt und unbegleitete Minderjährige zur Unterbringung nach festgelegtem Quotensystem auf die unterschiedlichen Landkreise verteilt. Politische Integrationsversuche werden jedoch von bekannten Problemen begleitet:

- Traumatisierung in Herkunftsländern und Flucht-/Migrationsverläufen; solche Traumata können aufgrund des unsicheren Aufenthaltsstatus weiter verstärkt werden
- Jugendspezifische Probleme der Identitätsfindung
- Unübersichtliche Asylverfahren mit unbestimmten Zeitrahmen
- Unterschiedliche Regelungen in den Bundesländern
- Sprachliche sowie kulturelle Schwierigkeiten
- Die Sprachkurse werden oft nicht nach Bedarf gefördert.
- Zu schnelle Eingliederung in Schulen

¹ www.b-umf.de/Startseite/inobhutnahmen-2012.html

- Ausschluss aus Regelschulen wegen Alterseinschränkungen durch Schulpflicht und Schulrecht

Hieraus ergeben sich Fragen, die wir uns im Rahmen unserer Tagung stellen wollen:

1. Welche Aufgaben fallen in die Verantwortung des Aufnahmelandes, in diesem Fall der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Bundesländer?
2. Wie kann die Integration von Jugendlichen politisch ermöglicht und institutionell unterstützt werden?
3. Wie kann die diffuse Kompetenzlage der unterschiedlichen Verwaltungsebenen vereinfacht werden?
4. Auf welche Weise erschwert das derzeitige System die Integration der UM und behindert ihre Ausbildung zu vollwertigen und produktiven Gesellschaftsmitgliedern?

Die Tagung soll interdisziplinäre Fachkräfte aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen und Praxisbereichen zusammenbringen – aus der sozialarbeiterischen und pädagogischen Flüchtlingsbetreuung ebenso wie aus der Psychotherapie und den Rechts- und Gesellschaftswissenschaften, einschließlich der Ethnologie. Diese breite Zusammensetzung will den interdisziplinären Dialog, einen weiterführenden fachlichen Austausch und das Interesse an gegenseitiger Kooperation über den unmittelbaren beruflichen Alltag hinaus ermöglichen. Hierzu bieten wir über anderthalb Tage fünf thematische Panels an, die jeweils drei Vorträge à 20min umfassen:

Panel 1:

Professionalisierte Flüchtlingshilfe – Berichte aus der Praxis

Panel 2:

Flucht- und Migrationsethnographien

Panel 3:

Soziale und politische Situation der UM in der BRD

Panel 4:

Rechtliche Situation der UM nach deutschem und EU-Recht

Panel 5:

Traumatisierung von UM

Das ‚Felsberger Institut für Wissenschaft und Bildung‘ (FIBW) ist ein gemeinnütziger, eingetragener Verein mit dem Ziel, Kritikfähigkeit, Toleranz, kreative Betätigung, solidarisches Verhalten, internationale Gesinnung und Völkerverständigung anzuregen und zu fördern. Hierzu betreibt das Institut interdisziplinäre wissenschaftliche Forschung, initiiert Bildungsmaßnahmen, und ermöglicht Begegnungen.

Neben vergleichender Friedens- und Konfliktforschung ist die Schnittstelle von Migrationsforschung, Bildungswissenschaft und praktischer Bildungsarbeit mit Flüchtlingen und Migrant_innen ein zentrales Profildfeld des FIBW. Unter anderem führen wir derzeit mit Unterstützung des Europäischen Flüchtlingsfonds (EFF) und des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ein umfassendes Projekt zur „Sprach- und Lernförderung Unbegleiteter Minderjähriger Flüchtlinge (UMF) zur Integration in das deutsche (Aus-) Bildungssystem“ durch und arbeiten insbesondere zur mehrdimensionalen (sozialpädagogischen, psychosozialen und therapeutischen) Fallbetreuung der besonders schutzbedürftigen Gruppe Unbegleiteter Minderjähriger sowie zum Zusammenhang von psychosozialer und therapeutischer Betreuung und Sprachmittlung.

Die Tagung findet am Donnerstag, den 07.08., und Freitag, den 08.08.2014 am FIBW in Felsberg bei Kassel statt. Wir bitten bis zum 30.04.2014 um Einsendung Ihres Vortragstitels und -abstracts.

Nähere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Mirjam Wolfstein (mirjam.wolfstein@fibw.eu; 0178-2380829) und Magnus Treiber (magnus.treiber@fibw.eu, 0163-7752858).